

Bewertungskriterien für Referate bzw. mündliche Präsentationen

Diese Aufstellung soll Ihnen als Orientierung dienen und transparent machen, worauf geachtet wird bei der Beurteilung Ihres Referats/Ihrer mündlichen Präsentation.

Neben den aufgeführten Kriterien sind zunächst die „Regeln für mündliche Präsentationen“ des entsprechenden Merkblatts von Prof. Dr. Gabi Reinmann relevant: http://www.imb-uni-augsburg.de/system/files/Merkblatt_muendl_Praesentationen.pdf



Das nachfolgende Kriterien-Raster baut darauf auf, zudem sind besonders wichtige Aspekte daraus erneut aufgeführt. Zur besseren Übersichtlichkeit habe ich in Pflicht- und Kür-Kriterien unterteilt, außerdem formale und inhaltliche Kriterien jeweils gekennzeichnet.

Pflicht-Kriterien

Diese Kriterien müssen erfüllt sein, andernfalls hat dies Punktabzug zur Folge.

Inhaltliche Kriterien

- Angemessene Inhaltsauswahl: Sie wählen die Inhalte bei der Erarbeitung Ihrer Präsentation sorgfältig aus und legen eine **gründliche Literatur-Recherche** zugrunde.
- Klare Botschaften: Sie sollten deutlich die Kernelemente Ihres Themengebiets herauszuarbeiten und für Ihre Zuhörer/innen entsprechende Schwerpunkte setzen, damit diese die **wesentlichen Inhalte** erfassen können.
- Inhaltliche Richtigkeit: Eng mit dem vorherigen Punkt verbunden ist, dass Sie die Themenstellung korrekt wiedergeben, also nur **fundierte Informationen** übernehmen und bei zweifelhaften Quellen/Aussagen diese klar markieren sowie kritisch einordnen.
- Perspektivenvielfalt: Aufgrund der gründlichen Literatur-Recherche können Sie verschiedene Perspektiven auf Ihr Themengebiet aufzeigen und begründen, welches die **bedeutsamen Sichtweisen** sind.

Formale Kriterien

- Vortragsweise: Sie **sprechen weitgehend frei** und wenden sich dabei an Ihr Publikum (sprechen also nicht zur Wand/Folie). Ihre Sprache ist dabei verständlich und präzise, außerdem führen Sie Fachbegriffe sorgfältig ein.
- Übersichtliche Struktur: In Ihrer Präsentation ist eine klare und nachvollziehbare Struktur erkennbar, Ihren Zuhörer/innen also ein „**roter Faden**“ präsent.
- Übersichtliche Folien: In Ihrer Präsentation beachten Sie **Grundlagen der Foliengestaltung** wie: a) ausreichend große, gut lesbare Schrift; b) nicht zu viel Text (nur im Ausnahmefall ganze Sätze); c) keine unnötigen Animationen; d) sparsamer Einsatz von Farben und anderen Effekten.
- Passung zur Aufgabenstellung: Sie richten Ihre Präsentation auf die vorgegebenen Ziele/Problemstellungen aus und geben zu **Beginn einen Überblick**.
- Kernaussagen verdeutlichen: Am Ende liefern Sie nochmals ein **Fazit zur Ihrem Referat**, damit Ihre Zuhörer/innen abschließend die wesentlichen Inhalte einordnen und „mitnehmen“ können. Optional bieten Sie zusätzlich Zwischenzusammenfassungen.
- Zeitmanagement: Sie halten sich genau an die Zeitvorgaben, vor allem **über- oder unterschreiten Sie den vorgegebenen Zeitrahmen nicht**. Dies bedeutet auch, dass sie in der Lage sein sollten, flexibel auf überraschende Ereignisse zu reagieren, also z. B. trotz einer ungeplanten Zwischendiskussion die Zeitvorgabe einzuhalten, indem Sie etwa Ihre weiteren Inhalte komprimieren.

Kür-Kriterien

Diese Kriterien sind nicht notwendig, können sich aber positiv auf die Bewertung auswirken, wobei dies nicht besagt, dass Sie damit Defizite bei den Pflicht-Kriterien ausgleichen können. Mit den nachfolgenden Kür-Kriterien können Sie aber den entscheidenden Ausschlag geben, wenn bei der Bewertung zwischen zwei Noten geschwankt wird. Allerdings sind diese Kür-Kriterien naturgemäß etwas schwammig und deshalb nicht klar voneinander zu trennen, was Ihnen im Weiteren vermutlich selbst auffallen wird.

Inhaltliche Kriterien

- Unterstützung des Verstehens: Sie erleichtern Ihren Zuhörern/innen das Mitdenken und Verstehen. Dazu unterstützen Sie **das Gesagte mit verschiedenen Maßnahmen**, die zum Mitdenken anregen, das Memorieren erleichtern etc. Sie tun das z. B. mit a) Visualisierungen (Grafiken, Bildern, Fotos etc.), b) Beispielen, c) kurzen Geschichten etc.
- Originalität: Sie vermeiden es, ausschließlich Inhalte etwa aus einem Seminar-Reader zusammenzufassen. Vielmehr geben Sie Ihrer Präsentation **eine eigene „Note“** z. B. durch persönliche Stellungnahmen, kritisches Nachhaken oder kreative Ideen.
„Wissenschaftlichkeit und Originalität sind keine Gegensätze nach dem Motto Trockenheit hier und Unterhaltung da; man kann mit Inhalten wissenschaftlich und kreativ zugleich umgehen.“ (siehe Merkblatt)
- Feedback schon im Vorfeld – falls angeboten: Sie nutzen bei Bedarf die Chance, schon im Vorfeld mit dem Dozenten/der Dozentin **offene Fragen zu klären** und/oder Ihre Gliederung bzw. Ihre Schwerpunkte abzustimmen (denn Unterstützung und Begleitung beginnt nicht erst beim Feedback danach).

Formale Kriterien

- Didaktische Kreativität: Vergleichbar zum Punkt Originalität setzen Sie bei der Gestaltung Ihres Referats auf **kreative didaktische Elemente**, arbeiten also nicht nur mit Powerpoint, sondern entwickeln beispielsweise ein Tafelbild oder verwenden Flipcharts.
- Medien- und Methodenmix: Eng damit verbunden ist auch der **abwechslungsreiche Einsatz unterschiedlicher Medien und Methoden**, etwa eine Video-Einspielung.
- Aufmerksamkeit und Interesse: Im Zusammenhang mit den beiden zuvor genannten Punkten gelingt es Ihnen, Ihre Zuhörer/innen zu motivieren, etwa durch aktivierende Gestaltungselemente oder eine fesselnde und spannende Vortragsweise. Außerdem findet ein **spürbarer Einbezug des Plenums** statt, indem beispielsweise eine lebendige Diskussion (üblicherweise nach dem Referat) angeregt wird.
- Ansprechendes Design: Ihre Folien und/oder Ihr Handout sind **besonders ansprechend gestaltet**. Allerdings ist dies nicht so zu verstehen, dass darunter Übersichtlichkeit oder Strukturiertheit Ihrer Materialien „leiden“ sollten (siehe formale Pflicht-Kriterien).